

Veteranen im Appenzellerland 12.06.2011

*Tageswanderung der Turnveteranen vom Mittwoch, 12.06.2011,
Kronberg – Appenzell*

Trotz „trüber Wetterlage“ entschlossen sich 12 Veteranen zur Teilnahme am Tagesausflug ins Appenzellerland. Unterstützt durch die SBB und die Appenzellerbahn erreichten wir um 09.12 Uhr Jakobsbad. Weiter ging es nun mit der Kronbergseilbahn zum Startkafi ins Gipfelrestaurant. Werner Lee spendierte verdankenswerterweise die 1. Getränkeunde. Ein Blick aus dem Fenster versprach mehr oder weniger eine „Nebelwanderung“, beschränkte sich doch die Fernsicht zu diesem Zeitpunkt auf kaum mehr als 50 Meter. Dies tat der guten Laune indessen keinen Abbruch. Während die „jüngeren Semester“ die Wanderung nach Appenzell in Angriff nahmen, organisierten sich die „älteren Jahrgänge“ zu einem späteren Zeitpunkt wieder zur Talfahrt.

Zuerst zu den 6 „Flachwanderern“:

Nach der Talfahrt galt ihr 1. Etappenziel dem Gasthof „Bären“ in Gonten. Dies erreichten sie teils zu Fuss auf dem „Barfussweg“ oder per Bahn. Nach entsprechender Stärkung fuhren sie schliesslich gemeinsam mit der Bahn weiter nach Appenzell. Einzelheiten zum Wanderungsverlauf usw. sind dem Berichtersteller nicht bekannt, sodass auf eine detailliertere Schilderung, und damit möglichen „Grüchtliverbreitung“, verzichtet wird.

Nun zu den 6 "Bergwanderern":

Unter der Führung von Werner Krauss trafen wir trotz Nebellage nach ca. 1 Std. Wanderzeit zielgenau beim Berggasthof „Scheidegg“ ein, wo wir zur erneuten Stärkung einkehrten. Nach angemessener Pausenzeit zogen wir in den Nebelschwaden weiter talwärts, Richtung Tagesziel. Nach und nach zeigte sich die Wetterlage zusehends freundlicher. Der Nebel riss zeitweise auf und ermöglichte sogar den Blick auf benachbarte Anhöhen. Zur Verhinderung allfälliger Depressionsfälle und Aktivierung der Lebensgeister führte unser Obmann in seinem Rucksack sein „Wunderwässerli“ mit, welchem dann bei einem Zwischenhalt (Standhalt) auch angemessen zugesprochen wurde. Wenig später erreichten wir die „untere Nebelgrenze“. Ab sofort bestand nun die erwartete Sicht ins Appenzeller Hügelland und den Kantonshauptort. Nach einer weiteren halben Stunde Abstieg erreichten wir wie vorgesehen um 13.15 Uhr den Gasthof „Traube“, wo wir vereinbarungsgemäss die „Unedurewanderer“ (Flachwanderer) trafen. Karl Ebeneter und Albert Schneider, welche per Bahn direkt zum Tagesziel angereist waren, verstärkten ab sofort das "Veteranendutzend". Albert Schneider offerierte hier verdankenswerterweise ebenfalls die 1. Getränkeunde. In der „Traube“ genossen wir nun gemeinsam, à la Carte, bei sehr guter Bedienung, unser verdientes Mittagessen.

Kurz nach 16.00 Uhr entschlossen wir uns zur Rückfahrt in heimatliche Gefilde, wo alle wohlbehalten eingetroffen sein sollen. Aus Sicht des Berichterstatters bleibt zu erwähnen, dass er für seinen Wandereinsatz mit einem happigen Muskelkater belohnt wurde.

Der bildliche Verlauf des Wandertages ist aus den beigefügten Fotos ersichtlich.

